

Datenhandbuch

Group-Focused Enmity in Europe

*A Representative Cross-European Survey on Group-Focused
Enmity & Political Attitudes*

zusammengestellt von:

Jelena Hohlweg

Maria Derr

Kurt Salentin

Jelena Hohlweg | Maria Derr | Kurt Salentin

Datenhandbuch

**Group-Focused Enmity in Europe. A Representative Cross-European Survey
on Group-Focused Enmity & Political Attitudes**

IKG Technical Report Nr. 3, Version 1 | Erschienen Dezember 2014

Publiziert unter der [Creative Commons Attribution-No Derivatives License](#)

Redaktion: Heiko Mata | Kurt Salentin

Vorschlag Bibliographische Angabe:

Datenhandbuch:

Hohlweg, Jelena; Derr, Maria; Salentin, Kurt (2014): Datenhandbuch Group-Focused Enmity in Europe. A Representative Cross-European Survey on Group-Focused Enmity & Political Attitudes. IKG Technical Report Nr. 3, Version 1. Bielefeld

Datensatz:

Boski, Paweł; Doosje, Bertjan; Hewstone, Miles; Küpper, Beate; Mayer, Nonna; Meertens, Roel W.; Örkény, Antal; Penczak, Marta; Pereira, Cícero; Ramos, Alice; Roux, Guillaume; Schmid, Katharina; Simonovics, Bori; Vala, Jorge; Voci, Alberto; Wagner, Ulrich; Wolf, Carina; Zick, Andreas; Zimmermann, Anja (2009): Datensatz Group-Focused Enmity in Europe. A Representative Cross-European Survey on Group-Focused Enmity & Political Attitudes. Version: 1.1.1 Universität Bielefeld, Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung. <http://dx.doi.org/10.4232/1.5166>

Datensatz zukünftig verfügbar über GESIS Datenarchiv für Sozialwissenschaften:
<https://dbk.gesis.org/dbksearch/index.asp?db=d>

Vorwort

Das Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld übergibt, zusammen mit dieser Dokumentation, Daten von erheblicher Bedeutung für die sozialwissenschaftliche Forschung an die Fachöffentlichkeit. Mit der Datenpublikation ist die Hoffnung verbunden, dass durch Sekundäranalysen vertiefende Erkenntnisse über Konflikt- und Gewaltphänomene gewonnen werden.

Die Aufarbeitung der Daten wurde durch eine Zuwendung des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (Aktenzeichen 324 B.03.02.01.03-6-108353) für das Projekt *Dokumentation und Publikation ausgewählter Daten der Konflikt- und Gewaltforschung*¹ im Rahmen des Förderprogramms *Geistes- und Sozialwissenschaften NRW* ermöglicht. Die ursprüngliche Datenerhebung wurde von anderen Stellen gefördert, im Einzelnen wird dies in Abschnitt 2 dieser Dokumentation erläutert.

Bei der von diesem Projekt in Angriff genommenen retrograden, d. h. im Abstand von teils mehreren Jahren zur Primärforschung erfolgten Dokumentation, waren verschiedene Herausforderungen zu meistern, die vorwiegend mit dem Umstand zusammenhängen, dass die Dokumentare nicht an der Datenerhebung beteiligt waren. Deshalb wurde das vorliegende Datenhandbuch zwar von den auf der Titelseite genannten Personen zusammengestellt. Es beruht aber auf sehr unterschiedlichen Quellen: auf Informationen, die aus den Daten selbst und aus Analyseskripten hervorgehen, auf mündlichen und schriftlichen Auskünften der Primärforscher sowie auf vorliegenden Publikationen, Online-Projektdarstellungen, internen Methodenberichten der Primärforscher und der an den Studien beteiligten Umfrageinstitute. Die Verfasser haben für diese Dokumentation alle verfügbaren Quellen ausgewertet. Ein Einzelnachweis der Quellen kann wegen deren Vielzahl nicht geführt werden.

Die Verfasser danken allen Beteiligten für ihre Hilfe. Sie haben die vorliegende Dokumentation erst möglich gemacht.

Bielefeld, Dezember 2014

Maria Derr, Projektmitarbeiterin

Jelena Hohlweg, Projektmitarbeiterin

Kurt Salentin, Projektkoordinator

Andreas Zick, Institutsleiter

¹<http://www.uni-bielefeld.de/ikg/projekte/DokumentationPublikation.html>

Abstract

Gegenstand des 2006 bis 2010 durchgeführten Forschungsprojektes *Group-Focused Enmity in Europe. A Representative Cross-European Survey on Group-Focused Enmity & Political Attitudes*², welches von einem Stiftungskonsortium unter Federführung der Volkswagenstiftung gefördert wurde, war eine im Winter 2008/2009 einmalig durchgeführte quantitative Erhebung. Neben den Projektleitern Prof. Dr. Andreas Zick und Dr. Beate Küpper, waren u.a. die Kooperationspartner Prof. Dr. Miles Hewstone, (Großbritannien), Prof. Dr. Nonna Mayer (Frankreich), Prof. Dr. Ulrich Wagner (Deutschland), Prof. Dr. Antal Örkény (Ungarn), Prof. Dr. Alberto Voci (Italien), Prof. Dr. Roel W. Meertens (Niederlande), Prof. Dr. Paweł Boski (Polen), Prof. Dr. Jorge Vala (Portugal) sowie Prof. Dr. Bo Ekehammar (Schweden) beteiligt.

Forschungsziel war die kulturvergleichende Evaluation des Ausmaßes und der Verbreitung, aber auch die Analyse der Ursachen von Vorurteilen gegenüber verschiedenen Adressatengruppen wie MigrantenInnen, ethnischen-kulturellen Minderheiten, Juden/Jüdinnen, MuslimInnen, Frauen sowie homosexuellen, obdachlosen und behinderten Menschen. Dabei galt es insbesondere, Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen europäischen Ländern zu untersuchen. Aus diesem Grund wurden sowohl alte als auch neue EU-Mitgliedsländer ausgewählt, welche sich in Integrationspolitik, Einwanderungsgeschichte und -quote sowie allgemeinem Wohlstand unterscheiden. Die Stichprobe umfasst Befragte unterschiedlicher geografischer Regionen aus Großbritannien, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden, Italien, Portugal, Polen und Ungarn. In jedem Land wurden ≈ 1000 Personen befragt, die für die Staatsbürger der jeweiligen Länder repräsentativ waren und ein Mindestalter von 16 Jahren hatten. Insgesamt umfasst der Datensatz 8026 Fälle und 221 Variablen.

Das vorliegende Datenhandbuch dient der Beschreibung der aus der quantitativen Befragung resultierenden Forschungsdaten. Dokumentiert sind grundlegende Informationen zu Anlage und Design der Studie, Grundgesamtheit, Stichprobe, Erhebung, Datenstruktur und Erhebungsinstrumenten.

²siehe auch: http://www.uni-bielefeld.de/ikg/zick/gfe_project.htm

Inhaltsverzeichnis

1	Forschungsziel	1
2	Institutioneller Hintergrund und wissenschaftliche Organisation	2
3	Grundgesamtheit und Stichprobe	4
3.1	Grundgesamtheit	4
3.2	Stichprobe	4
4	Studiendesign	6
4.1	Datenerhebungstechnik	6
4.2	Frageprogramm	6
5	Feldphase	7
5.1	Pretest	7
5.2	Erhebung	7
6	Bibliographische Referenzen	9

Tabellenverzeichnis

1	Informationen zur Stichprobe	4
2	Feldphase und durchschnittliche Interviewdauer nach Ländern	8

1 Forschungsziel

Die EU-Grundrechtecharta unterstreicht die unteilbaren und universellen Werte der Würde des Menschen, der Freiheit, der Gleichheit und der Solidarität und verbietet Diskriminierungen „wegen des Geschlechts, der Rasse, der Hautfarbe, der ethnischen oder sozialen Herkunft, der genetischen Merkmale, der Sprache, der Religion, der politischen oder sonstigen Weltanschauung, der Zugehörigkeit zu nationalen Minderheiten, des Vermögens, der Geburt, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung“ (Artikel 21 „Nichtdiskriminierung“). Intoleranz und Diskriminierung sind Gefahren für den Zusammenhalt pluraler und demokratischer Gesellschaften. Sie zeigen an, inwieweit die Mehrheit bereit ist, soziale, ethnische, kulturelle und religiöse Minderheiten sowie vermeintliche ‚Andere‘ oder ‚Fremde‘ als gleichberechtigte Mitglieder zu akzeptieren und zu beteiligen, oder im Gegenteil, sie von gleichberechtigter Teilhabe auszuschließen. Ihr sichtbarster Ausdruck ist das Vorurteil. Damit bieten Indikatoren wie Intoleranz, Vorurteile, antidemokratische Einstellungen und die Bereitschaft, andere zu diskriminieren, sensible Messinstrumente der sozialen Kohäsion einer Gesellschaft.

Gegenstand des von 2006 bis 2010 durchgeführten Forschungsprojektes *Group-Focused Enmity in Europe. A Representative Cross-European Survey on Group-Focused Enmity & Political Attitudes* war die kulturvergleichende Evaluation des Ausmaßes und der Verbreitung, aber auch die Analyse der Ursachen von Vorurteilen gegenüber verschiedenen Adressatengruppen wie MigrantInnen, ethnisch-kulturellen Minderheiten, Juden/Jüdinnen, MuslimInnen, Frauen sowie homosexuellen, obdachlosen und behinderten Menschen. Der empirischen Untersuchung lagen folgende forschungsleitende Fragestellungen zugrunde:

- Wie viele Europäer vertreten Einstellungen, die Vorurteile enthalten?
- Was sind die wichtigsten Ursachen?
- Unterscheiden sich europäische Länder im Ausmaß von Vorurteilen und in den sie bestimmenden Faktoren?
- Was können europäische Länder in Bezug auf Intervention und Prävention voneinander lernen?

Insbesondere galt es, Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen europäischen Ländern zu untersuchen. Aus diesem Grund wurden sowohl alte als auch neue EU-Mitgliedsländer ausgewählt, welche sich in Integrationspolitik, Einwanderungsgeschichte und -quote sowie allgemeinem Wohlstand unterscheiden.

2 Institutioneller Hintergrund und wissenschaftliche Organisation

Bei dem Forschungsprojekt *Group-Focused Enmity in Europe. A Representative Cross-European Survey on Group-Focused Enmity & Political Attitudes* handelt es sich um freie, von einem Stiftungskonsortium geförderte Forschung. Teil des Konsortiums waren u.a. die Volkswagen Stiftung, die Compagnia di San Paolo, die Freudenberg und Groeben Stiftung sowie die Amadeu Antonio Stiftung. Als ProjektleiterInnen bzw. MitarbeiterInnen waren nachfolgende Personen am Forschungsprojekt beteiligt:

Projektleitung:

- Prof. Dr. Andreas Zick
Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung, Universität Bielefeld
- Dr. Beate Küpper
Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung, Universität Bielefeld

KooperationspartnerInnen/MitarbeiterInnen:

- Großbritannien:
Prof. Dr. Miles Hewstone
Oxford Centre for the Study of Intergroup Conflict, University of Oxford
Dr. Katharina Schmid
Oxford Centre for the Study of Intergroup Conflict, University of Oxford
- Frankreich:
Prof. Dr. Nonna Mayer
Centre d'études européennes, Sciences Po
Dr. Guillaume Roux
Institut d'études politiques, University of Grenoble
- Deutschland:
Prof. Dr. Ulrich Wagner
Fachbereich Psychologie, Philipps-Universität Marburg
Carina Wolf
Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung, Universität Bielefeld
- Ungarn:
Prof. Dr. Antal Örkény
Institute of Sociology, Eötvös Loránd University of Budapest
Bori Simonovics
Institute of Sociology, Eötvös Loránd University of Budapest
- Italien:
Prof. Dr. Alberto Voci
Department of Applied Psychology, University of Padua

- Niederlande:
 - Prof. Dr. Roel W. Meertens
Faculty of Social and Behavioural Sciences, University of Amsterdam
 - Dr. Bertjan Doosje
Faculty of Social and Behavioural Sciences, University of Amsterdam
 - Anja Zimmermann
Faculty of Social and Behavioural Sciences, University of Amsterdam
- Polen:
 - Prof. Dr. Paweł Boski
Faculty of Psychology, University of Warsaw
 - Marta Penczak
Faculty of Psychology, University of Warsaw
- Portugal:
 - Prof. Dr. Jorge Vala
Institute of Social Sciences, Lisbon University
 - Dr. Cícero Pereira
Institute of Social Sciences, Lisbon University
 - Alice Ramos
Institute of Social Sciences, Lisbon University
- Schweden (Pretest):
 - Prof. Dr. Bo Ekehammar
Department of Psychology, Uppsala University

3 Grundgesamtheit und Stichprobe

3.1 Grundgesamtheit

Die Grundgesamtheit der Erhebung bildeten Personen, die zum Zeitpunkt der Befragung in einem Privathaushalt lebten, einen Telefonanschluss hatten, mindestens 16 Jahre alt waren und über die Staatsbürgerschaft des Landes, in dem die Befragung stattfand, verfügten.

3.2 Stichprobe

Die Zufallsstichproben mit ≈ 1000 Befragten pro Land, wurden anhand der jeweiligen regionalen Bevölkerungszusammensetzung aus den *national telephone master samples* ausgewählt (unter Ausschluss von Handynummern), wobei die Zielpersonen ein Mindestalter von 16 Jahren haben und in einem Privathaushalt wohnhaft sein mussten. Die Haushalte, die an der Befragung teilgenommen haben, wurden bereits im Vorfeld der Erhebung kontaktiert und die Zielpersonen via Kish-Selection-Grid-Methode (Schwedenschlüssel)³ ermittelt. Um Vergleichbarkeit zu gewähren, wurden in allen Ländern die gleichen Methoden, Stichprobenziehungen und Erhebungszeiträume berücksichtigt. Tabelle 1 gibt weitere Informationen über die Zusammensetzung der Stichprobe.

Tabelle 1: Informationen zur Stichprobe

Land	männlich/ weiblich (Prozent)	durchschnittliches Alter (\bar{x})	Migrationshintergrund (Prozent)	Rücklaufquote (Prozent)	N
Großbritannien	43.0/57.0	53.5	16.6	24.6	1000
Frankreich	47.5/52.5	47.6	29.0	10.2	1007
Niederlande	48.1/91.9	51.8	8.8	11.8	1011
Deutschland	52.6/47.4	47.3	13.5	33.0	1000
Italien	47.2/52.8	46.7	2.8	4.5	1001
Portugal	45.4/54.6	47.9	6.8	7.3	1007
Polen	42.6/57.4	49.8	6.8	15.5	1000
Ungarn	46.6/53.4	45.7	10.5	8.8	1000
Total	46.6/53.4	46.9	11.8	14.5	8026

³Kish-Selection-Grid bezeichnet ein Verfahren zur Zufallsauswahl von Befragungspersonen in Haushalten mit mehreren Personen, bei dem jede im Haushalt lebende Person die gleiche Chance hat, an der Befragung teilzunehmen.

Gewichtung

Stichprobenabweichungen von der Demographie der Bevölkerung wurden durch Gewichtungen ausgeglichen. Der Datensatz enthält zwei Gewichtungsfaktoren:

1. Einerseits können die Daten so gewichtet werden, dass diese jeweils für die einzelnen Länder repräsentativ sind und somit sowohl Analysen in den einzelnen Ländern als auch Vergleiche zwischen den Ländern möglich machen (Variable weifac1).
2. Andererseits können die Daten so Gewichtet werden, dass diese die unterschiedlichen Bevölkerungszahlen der Länder berücksichtigen und somit belastbare Aussagen über die Bevölkerung aller acht Länder zulassen (Variable weifac2).

4 Studiendesign

Bei dem Studiendesign handelt es sich um eine quantitative, im Querschnitt angelegte Erhebung. Anhand eines standardisierten und in den acht Landessprachen verfügbaren Fragebogens sollten Ursachen und Einflussfaktoren *Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit* gemessen werden.

4.1 Datenerhebungstechnik

Die Daten wurden mit Hilfe des *Computer Assisted Telephone Interviews* (CATI) über die Festnetzanschlüsse in den jeweiligen Ländern erhoben. Als erhebende Institute beteiligt waren: TNS Infratest Sozialforschung, TNS Hungary, TNS Infratest (Italien), TNS NIPO, TNS Euroteste, TNS OBOP und TNS Gallup.

In allen Ländern wurden die gleichen Methoden, Stichprobenziehungen und Erhebungszeiträume berücksichtigt.

4.2 Frageprogramm

Die im Winter 2008/2009 durchgeführte telefonische Befragung wurde mit einem internationalen und interdisziplinären Team von ExpertInnen der Vorurteils- und Surveyforschung erarbeitet. Der für die Erhebung entwickelte Fragebogen wurde so konzipiert, dass Vorurteile gegenüber verschiedenen Adressatengruppen reliabel und valide erfasst werden konnten. Bei der Konzeption des Fragebogens wurde unter Berücksichtigung verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen und Perspektiven eine Reihe der wichtigsten Konstrukte ausgewählt, um den Fragebogen so kurz wie möglich zu halten. Auf Basis verschiedener theoretischer Ansätze (bspw.: Deprivation, Autoritarismus, Soziale Dominanzorientierung, Anomia, u.W.) wurden Konstrukte vorgeschlagen, die in länderübergreifenden interdisziplinären Expertengruppen zur Diskussion gestellt wurden. Die Konstrukte wurden im Hinblick auf ihren möglichen Beitrag zur Vorurteils- und Diskriminierungsforschung, zur praktischen Anwendung und zur politischen Intervention ausgewählt. Dabei wurden über alle Länder hinweg vergleichbare Konstrukte und Aussagen erfasst. Diese wurden in einem Ausgangsfragebogen in englischer Sprache zusammengefasst. Der Ausgangsfragebogen wurde von zwei Mitgliedern des Teams, unabhängig voneinander, in die jeweilige Landessprache übersetzt. Die Übersetzungen wurden abgeglichen, diskutiert und gegebenenfalls nochmal überarbeitet, um so die Qualität der Messungen zu sichern.

Inhaltlich richteten sich die Interviews vor allem auf die Einstellungen und Vorurteile der Befragten gegenüber verschiedenen Gruppen. Darüber hinaus wurde neben soziodemografischen Angaben auch die Beurteilung der politischen und sozialen Lage, der ökonomischen Bedingungen sowie die Zukunftsaussicht derer erfasst, ebenso wie allgemeine Werte und spezifische Emotionen gegenüber einzelnen Gruppen von Menschen. Zudem wurden Vorurteilen vorbeugende Schutzfaktoren erhoben, wie Empathie, interkulturelle Kontakte oder das Motiv, Gruppen nicht menschenfeindlich zu beurteilen.

5 Feldphase

5.1 Pretest

Im Herbst 2006 wurde ein Pretest durchgeführt, mit jeweils 150 Personen des Landes, in dem die Befragung stattfinden sollte.⁴ Ziel war es, einen geeigneten Fragebogen für die Hauptstudie zusammenzustellen. Dafür wurde der Fragebogen insgesamt auf seine Eignung als Messinstrument geprüft, ebenso wie die einzelnen Items hinsichtlich Qualität, Verständlichkeit, Akzeptanz und statistischer Eignung (fehlende Werte, Häufigkeitsverteilung, Dimensionalität, Reliabilität und Validität der Skalen). Das für den Pretest verwendete Messinstrument umfasste mehr Items als die Hauptuntersuchung, daher lag die durchschnittliche Dauer der Interviews, über alle Länder hinweg betrachtet, bei rund 45 Minuten. Um möglichst viele Varianten testen zu können, wurden weitere Items über Splits in den Pretest einbezogen.

Zum Zeitpunkt der Erhebung gab es in Frankreich eine Debatte um Meinungsumfragen im Allgemeinen. Der Vorwurf lautete, dass Kategorien von Einheimischen oder EinwandererInnen sowie Vorurteile durch die Befragung selbst geschaffen werden. Die mögliche kritische Haltung gegenüber der Erhebung führte dazu, dass im französischen Fragebogen einige Items so umformuliert wurden, dass sie positive Einstellungen gegenüber Minderheiten messen. Auf andere Items wurde ganz verzichtet.

Nach Abschluss und Auswertung des Pretests wurde der Fragebogen teilweise revidiert, einige Items ausgetauscht und neu übersetzt. Nach einem wiederholten zweiten, kürzeren Pretest, wurde schließlich die Gesamtlänge des Messinstruments auf die im Folgenden dargestellten Items reduziert.

5.2 Erhebung

Im Winter 2008/09 wurde in Großbritannien, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden, Italien, Portugal, Polen und Ungarn eine telefonische Befragung (CATI) durch TNS Infratest und seine europäischen Partnerinstitute durchgeführt.

Die Interviewer gehörten zu TNS Infratest Sozialforschung und deren Partnerinstituten in Europa und wurden von den Projektmanagern des jeweiligen Landes eingewiesen. Zu der Einweisung gehörte auch der Erhalt eines Informationsschreibens mit dem Thema, den Anforderungen und den Besonderheiten des Fragebogens.

Durchschnittlich dauerten die freiwilligen Interviews 36 Minuten. Die Daten wurden anonym gespeichert. War die Zielperson nicht zu sprechen, so wurden Termine vereinbart, um das Telefoninterview zu einem späteren Zeitpunkt durchzuführen. Bis zu zehn Kontaktversuche wurden unternommen, um das Interview zu realisieren. Tabelle 2 gibt eine Übersicht über die Feldzeiten in den einzelnen Ländern und durchschnittliche Interviewdauern.

⁴Wenngleich Schweden nicht an der Hauptuntersuchung beteiligt war, wurde der Pretest auch in Schweden durchgeführt.

Tabelle 2: Feldphase und durchschnittliche Interviewdauer nach Ländern

Land	Feldphase	Interviewdauer (\bar{x})
Großbritannien	08.10.08 - 28.11.08	38.2 min
Frankreich	22.10.08 – 10.12.08 / 06.01.09	30.8 min
Niederlande	08.10.08 – 07.11.08	40.8 min
Deutschland	07.10.08 – 30.11.08	36.9 min
Italien	07.10.08 – 31.10.08	29.5 min
Portugal	15.10.08 – 27.11.08	35.5 min
Polen	15.10.08 – 10.11.08	38.6 min
Ungarn	22.10.08 – 30.11.08	33.7 min
Total		35.5 min

6 Bibliographische Referenzen

Folgende Publikationen sind auf Basis der quantitativen Erhebung des Forschungsprojektes entstanden⁵:

- Doosje, B.; Zimmermann, A.; Küpper, B.; Zick, A.; Meertens, R. (2009): *Terrorist threat and perceived Islamic support for terrorist attacks as predictors of personal and institutional out-group discrimination and support for anti-immigration policies – evidence from 9 European countries. Revue Internationale de Psychologie Sociale* 22. 203-233
- Küpper, B.; Wolf, C.; Zick, A. (2010): Social Status and Anti- Immigrant Attitudes in Europe: An Examination from the Perspective of Social Dominance Theory. *International Journal of Conflict and Violence* 4 (2), 205-219
- Küpper, B.; Zick, A. (2010): *Macht Armut menschenfeindlich? Zusammenhänge in acht europäischen Ländern.* In W. Heitmeyer (Hrsg.), *Deutsche Zustände* (Bd. Folge 9, S. 84-105). Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main.
- Schmid K.; Hewstone M.; Küpper B.; Zick A.; Wagner U. (2012): Secondary Transfer Effects of Intergroup Contact: A Cross-National Comparison in Europe. *Social Psychology Quarterly* 75, 28-51
- Zick, A.; Küpper, B (2009): *Attitudes towards the Islam and Muslims in Europe. Selected Results of the Study „Group-focused Enmity in Europe“ (GFE-Europe)*
Zugriff auf http://www.uni-bielefeld.de/ikg/zick/Islam_prejudices_GFE_europe.pdf
(Letzter Zugriff 03.12.2014)
- Zick, A.; Küpper, B.; Wolf, H. (2010): *Wie feindselig ist Europa? Ausmaße Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in acht Ländern.* In W. Heitmeyer (Hrsg.), *Deutsche Zustände* (Bd. Folge 9, S. 39-60). Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main.
- Zick, A.; Küpper, B.; Hövermann, A. (2011): *Die Abwertung der Anderen. Eine europäische Zustandsbeschreibung zu Intoleranz und Diskriminierung.* Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin, Berlin
Zugriff auf <http://library.fes.de/pdf-files/do/07905-20110311.pdf>
(Letzter Zugriff 03.12.2014)
- Zick, A.; Küpper, B.; Hövermann, A. (2011): *Intolerance, Prejudice and Discrimination: A European Report.* Friedrich-Ebert-Foundation, Berlin
Zugriff auf <http://library.fes.de/pdf-files/do/07908-20110311.pdf>
(Letzter Zugriff 03.12.2014)

⁵Auflistung ohne Gewähr auf Vollständigkeit